

Projektvorstellung

Diversity-orientierte und partizipative Entwicklung der Suchtprävention und Suchthilfe für und mit Migrant*innen



PaSUmI



Diana Crăciun (Deutsche Aidshilfe e.V.)

28. Mai 2019

Arbeitskreis Migration und Gesundheit Berlin

über PaSuMi

Das PaSuMi-Projekt
Ziel ist es, die Vielfalt der Lebensstile und Lebensbedingungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu berücksichtigen und die Entwicklung der Teilnehmenden zu unterstützen.

Einrichtungen:
- Universität Wien
- Österreichische Gesellschaft für Partizipative Forschung (OGPF)
- Österreichische Gesellschaft für Partizipative Forschung (OGPF)

Zielsetzung von PaSuMi

1. Beteiligung der Migrant:innen und Teilnehmer:innen der Zielgruppe an der Forschung und der Umsetzung der Ergebnisse
2. Förderung der Qualität der Forschung und der Ergebnisse
3. Erhaltung der Vielfalt und der Identität der Teilnehmer:innen

Projektübersicht

Phase	Zeitraum	Ergebnisse
1. Projektbeginn	1. Semester 2023	Projektziele, Projektziele, Projektziele
2. Projektfortschritt	2. Semester 2023	Projektziele, Projektziele, Projektziele
3. Projektabschluss	3. Semester 2023	Projektziele, Projektziele, Projektziele

Forschungssatz: Partizipative Forschung

- Mit einer ETH-Wissenschaftlerin (Wissenschaftlerin, Ö2P)
- Partizipative Zusammenarbeit: Gemeinsam, aber nicht nur, Wissenschaft
- Partizipative Zusammenarbeit: Gemeinsam, aber nicht nur, Wissenschaft
- Partizipative Zusammenarbeit: Gemeinsam, aber nicht nur, Wissenschaft



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Das PaSuMi-Projekt

Diversity-orientierte und **partizipative** Entwicklung der **Suchtprävention** und Suchthilfe für und mit **Migrant*innen**

Kooperationspartner*innen:

- Deutsche AIDS-Hilfe e.V.
- sechs Einrichtungen und Akteur*innen (darunter ein Werkvertrag) in fünf Städten:
Dortmund, Berlin, Hamburg, Bielefeld und Nürnberg

Laufzeit: 2017-2019

Partizipative Forschung (Community-Based Participatory Research)

Gefördert vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG)

Zielsetzung von PaSuMi

1. Beteiligung von Migrant_innen und Menschen mit Fluchterfahrung(en) an der Entwicklung selektiver und indizierter Maßnahmen der Suchtprävention
2. Förderung einer Diversity-orientierten Arbeitsweise der beteiligten Einrichtungen
3. Übertragbarkeit und Generalisierbarkeit der Projektergebnisse, Gewinnung von Erkenntnissen über:
 - förderliche und hemmende Bedingungen
 - Formen und Ergebnisse der vorgesehenen Maßnahmen und Kooperationen
 - Beteiligung von Peers

Projektübersicht



Forschungsansatz: Partizipative Forschung

- MIT statt ÜBER Menschen (Aktionsforschung, CBPR)
- Partnerschaftliche Zusammenarbeit: Community, Praxis, Wissenschaft
 - Kompetenzen fördern
Peers & Peer Researcher schulen
gemeinsam Lösungen und Projekte entwickeln
 - Aktiv werden, um die Situation der Migranten-Communities zu verbessern
- Verschiedene Perspektiven zusammenführen (Triangulation)

Projektvorstellung

Diversity-orientierte und partizipative Entwicklung der Suchtprävention und Suchthilfe für und mit Migrant*innen



PaSUmI



Diana Crăciun (Deutsche Aidshilfe e.V.)

28. Mai 2019

Arbeitskreis Migration und Gesundheit Berlin



bisherige Erkenntnisse im PaSuMi

"Lessons learned"

Zielgruppen

Methoden

Voraussetzungen

aktueller Fokus:
partizipative
Evaluation

Projektphasen vor Ort

- Bildung einer Arbeitsgruppe (Praxis und Communities)
- Lokale Bedarfsbestimmung
- Gemeinsame Zielsetzung
- Umsetzung eines Projekts (Peer Education, Peer Research, Theater, Videos usw.)
- Auswertung
- Nutzung/ Nachhaltigkeit

Partner*innen-Einrichtungen und Communities

Partner*in	Community-Partner*innen	Sprachen
Fixpunkt Berlin	Menschen mit Fluchterfahrung(en), viele ohne Papiere	Mandingo, Wolof, Yoruba, etc.
BerLUN Berliner Aids-Hilfe	Drogengebraucher*innen	Russisch
Vista Berlin	Menschen mit Fluchterfahrung(en)	Farsi
Drogenberatung Bielefeld	Menschen mit Fluchterfahrung(en)	Farsi, Arabisch, Kurdisch
Aidshilfe Dortmund	Menschen mit Fluchterfahrung(en), Sexarbeiter(m), Drogengebraucher*innen	Romani, Farsi
Mudra Nürnberg	Menschen mit Fluchterfahrung(en)	Russisch, Farsi, Arabisch, Türkisch

Partner*innen-Einrichtungen und Communities

Partner*in	Community-Partner*innen	Sprachen
Fixpunkt Berlin	Menschen mit Fluchterfahrung(en), viele ohne Papiere	Mandingo, Wolof, Yoruba, etc.
BerLUN Berliner Aids-Hilfe	Drogengebraucher*innen	Russisch
Vista Berlin	Menschen mit Fluchterfahrung(en)	Farsi
Drogenberatung Bielefeld	Menschen mit Fluchterfahrung(en)	Farsi, Arabisch, Kurdisch
Aidshilfe Dortmund	Menschen mit Fluchterfahrung(en), Sexarbeiter(m), Drogengebraucher*innen	Romani, Farsi
Mudra Nürnberg	Menschen mit Fluchterfahrung(en)	Russisch, Farsi, Arabisch, Türkisch

... weitere Stakeholder...

Partner*innen-Einrichtungen und Communities

Partner*in	Community-Partner*innen	Sprachen
Fixpunkt Berlin	Menschen mit Fluchterfahrung(en), viele ohne Papiere	Mandingo, Wolof, Yoruba, etc.
BerLUN Berliner Aids-Hilfe	Drogengebraucher*innen	Russisch
Vista Berlin	Menschen mit Fluchterfahrung(en)	Farsi
Drogenberatung Bielefeld	Menschen mit Fluchterfahrung(en)	Farsi, Arabisch, Kurdisch
Aidshilfe Dortmund	Menschen mit Fluchterfahrung(en), Sexarbeiter(m), Drogengebraucher*innen	Romani, Farsi
Mudra Nürnberg	Menschen mit Fluchterfahrung(en)	Russisch, Farsi, Arabisch, Türkisch

Partner*innen-Einrichtungen und Communities

Partner*in	Community-Partner*innen	Sprachen
Fixpunkt Berlin	Menschen mit Fluchterfahrung(en), viele ohne Papiere	Mandingo, Wolof, Yoruba, etc.
BerLUN Berliner Aids-Hilfe	Drogengebraucher*innen	Russisch
Vista Berlin	Menschen mit Fluchterfahrung(en)	Farsi
Drogenberatung Bielefeld	Menschen mit Fluchterfahrung(en)	Farsi, Arabisch, Kurdisch
Aidshilfe Dortmund	Menschen mit Fluchterfahrung(en), Sexarbeiter(m), Drogengebraucher*innen	Romani, Farsi
Mudra Nürnberg	Menschen mit Fluchterfahrung(en)	Russisch, Farsi, Arabisch, Türkisch

... zur Definition von:

- Menschen (Konsumierende, Zielgruppen, etc.)
- Communities, lebensweltliche Gemeinschaften
- Sucht und
- Migration bei PaSuMi...

Partner*innen-Einrichtungen und Communities

Partner*in	Community-Partner*innen	Sprachen
Fixpunkt Berlin	Menschen mit Fluchterfahrung(en), viele ohne Papiere	Mandingo, Wolof, Yoruba, etc.
BerLUN Berliner Aids-Hilfe	Drogengebraucher*innen	Russisch
Vista Berlin	Menschen mit Fluchterfahrung(en)	Farsi
Drogenberatung Bielefeld	Menschen mit Fluchterfahrung(en)	Farsi, Arabisch, Kurdisch
Aidshilfe Dortmund	Menschen mit Fluchterfahrung(en), Sexarbeiter(m), Drogengebraucher*innen	Romani, Farsi
Mudra Nürnberg	Menschen mit Fluchterfahrung(en)	Russisch, Farsi, Arabisch, Türkisch

Partner*innen-Einrichtungen und Communities

Partner*in	Community-Partner*innen	Sprachen
Fixpunkt Berlin	Menschen mit Fluchterfahrung(en), viele ohne Papiere	Mandingo, Wolof, Yoruba, etc.
BerLUN Berliner Aids-Hilfe	Drogengebraucher*innen	Russisch
Vista Berlin	Menschen mit Fluchterfahrung(en)	Farsi
Drogenberatung Bielefeld	Menschen mit Fluchterfahrung(en)	Farsi, Arabisch, Kurdisch
Aidshilfe Dortmund	Menschen mit Fluchterfahrung(en), Sexarbeiter(m), Drogengebraucher*innen	Romani, Farsi
Mudra Nürnberg	Menschen mit Fluchterfahrung(en)	Russisch, Farsi, Arabisch, Türkisch

Intersektionalität

Methoden

- Theater
- Ausflüge, Wellness
- Peer-for-a-day
- Community Mapping
- Sportveranstaltungen
- Videos (u.a. in soziale Medien)
- Peer-Research

aktueller Fokus: partizipative Evaluation



Quelle: Participatory Evaluation as a process of Empowerment: Experiences with communityhealth workers in the United States and Latin America, in Community-Based Participatory Research for Health: Advancing Social and Health Equity. N. Wallerstein, B. Duran, J.G. Oetzel und M. Minkler (Hg). San Francisco, CA [2018]



Voraussetzungen für Partizipation:

- Flexibilität der
Zuwendungsgeber*innen
- Haltung, Reflexion
- Ressourcen und Zeitaufwand
- Transparenz
- Vorhandensein von bereits
bestehenden MSO
- ...



"Lessons learned"

Herausforderungen

Herausforderungen

Zugangsbarrieren

Hinderlich im Prozess?

Klassische Peer-to-Peer Schulungsformen: nicht in ALLEN Settings mit Migrant*innen-communities

-> alternative Formen der Wissensvermittlung ?

Strukturelle Barrieren verhindern Beteiligung

-> Möglichkeit einer anonymen Beteiligung?

-> Bezahlung und Anerkennung der Arbeit von Peers?

-> Interdisziplinarität, Komplexität schwer möglich im Suchthilfe- und -präventionssystem

-> Bürokratische Hürden wie monatliche Mittelabrufe

Asylverfahren von bereits engagierten Peers

-> Aufwand (zeitlich, finanziell, etc.) ist schwer einzuschätzen, in manchen Fällen überraschend große Frustration!

-> Krankenversicherung und Leistungen (auf Deutsch)

wissenschaftliche Evaluation:

-> Fragebögen z.T. ausschließend

Abbau von Barrieren/ Hilfestellungen

s learned"

Förderlich im Prozess?

- Die Zusammenarbeit mit Communities funktioniert
 - > wenn sie (individuell, institutionell und strukturell) ermöglicht wird
- Es gibt viele Initiativen, Ideen und ein starkes Engagement von vielen Peers/ Communities
 - > daran muss angeschlossen werden
- Dekriminalisierung von Drogenkonsum
- Therapieplätze und mehrsprachige Expert*innen dazu im System inkludieren
- Allgemein Mehrsprachigkeit / Sicherheit mit Dolmetscher*innen in der Therapie im Suchthilfesystem
- Überschneidung mit Haft und Sexarbeit für die Praxis ausarbeiten
- Bezahlung und berufliche Anerkennung der Peers und ihrer Arbeit

"Lessons learned"

Hinderlich im Prozess?

Klassische Peer-to-Peer Schulungsformen: nicht in ALLEN Settings mit Migrant*innen-communities
-> alternative Formen der Wissensvermittlung?

Strukturelle Barrieren verhindern Beteiligung
-> Möglichkeit einer anonymen Beteiligung?
-> Bezahlung und Anerkennung der Arbeit von Peers?
-> Interdisziplinarität, Komplexität schwer möglich im Suchhilfe- und präventionsystem
-> Bürokratische Hürden wie monatliche Mittelabrufe

Asylverfahren von bereits engagierten Peers
-> Aufwand (zeitlich, finanziell, etc.) ist schwer einzuschätzen, in manchen Fällen überraschend große Frustration!
-> Krankenversicherung und Leistungen (auf Deutsch)

wissenschaftliche Evaluation:
-> Fragebögen z.T. ausschließend

Förderlich im Prozess?

- Die Zusammenarbeit mit Communities funktioniert
-> wenn sie (individuell, institutionell und strukturell) ermöglicht wird
- Es gibt viele Initiativen, Ideen und ein starkes Engagement von vielen Peers/ Communities
-> daran muss angeschlossen werden
- Dekriminalisierung von Drogenkonsum
- Therapieplätze und mehrsprachige Expert*innen dazu im System inkludieren
- Allgemein Mehrsprachigkeit / Sicherheit mit Dolmetscher*innen in der Therapie im Suchthilfesystem
- Überschneidung mit Haft und Sexarbeit für die Praxis ausarbeiten
- Bezahlung und berufliche Anerkennung der Peers und ihrer Arbeit

Projektvorstellung

Diversity-orientierte und partizipative Entwicklung der Suchtprävention und Suchthilfe für und mit Migrant*innen



PaSsumi



Diana Crăciun (Deutsche Aidshilfe e.V.)

28. Mai 2019

Arbeitskreis Migration und Gesundheit Berlin